

Projektausschreibung: SOE-Sonderfonds 2025 (Südosteuropa)

Der anhaltende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und seine Folgen machen deutlich, dass der Frieden in Europa zerbrechlich ist. Zugleich führt er die nach wie vor vorhandene Instabilität Südosteuropas vor Augen, wo sich Länder noch immer im Transformationsprozess befinden und mit fremder Einflussnahme konfrontiert sind. Nationalismus und Populismus schüren Ängste vor neuen Krisen. Gleichzeitig stellt der Klimawandel eine der größten Sorgen junger Menschen dar. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens seiner SOE-Initiative fördert das DFJW Austauschprojekte, die dazu beitragen, dass Europa für kommende Generationen ein Projekt des Friedens und der Solidarität bleibt. Darüber hinaus möchte es die Zivilgesellschaften Südosteuropas beim Integrationsprozess in die EU begleiten.

Seit seiner Gründung im Jahr 1963 unterstützt das DFJW gemeinsam mit seinen Partnern Jugendaustausche zwischen Deutschland und Frankreich. Allerdings sind die deutsch-französischen Beziehungen nicht exklusiv in Europa. Trilaterale und multilaterale Jugendbegegnungen mit Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und Südosteuropa bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen. Sie fördern ihre persönliche, gesellschaftliche und berufliche Weiterentwicklung. Die im Austausch erworbenen Kompetenzen sind einerseits der Schlüssel für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg, andererseits wirken sie sich positiv auf Demokratie, Menschenrechte und Solidarität aus.

Der Fokus der vom DFJW geförderten Jugendbegegnungen mit den Ländern Südosteuropas liegt auf politischer Bildungsarbeit, Friedenspädagogik, Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit. Bei grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten gestalten junge Menschen die Zivilgesellschaft aktiv mit. Sie erleben Vielfalt und Dialog auf Augenhöhe in einem interkulturellen Umfeld und werden an demokratische Prozesse herangeführt. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Im gegenwärtigen geopolitischen Kontext müssen Menschlichkeit und Erfahrungen aus der Erinnerungsarbeit gestärkt werden. Friedliches Zusammenleben und regionale Kooperation zwischen den Ländern sind unabdingbare Voraussetzungen für ein geeintes Europa.

Seit 2000 unterstützen das Auswärtige Amt und das französische Europa- und Außenministerium die SOE-Initiative und stellen dem DFJW zu gleichen Teilen finanzielle Mittel in Form eines Sonderfonds zur Verfügung. Trilaterale und multilaterale Projekte und das SOE-Netzwerk werden außerdem von dem bzw. der [SOE-Regionalbeauftragten des DFJW](#) begleitet. Mit der vorliegenden Ausschreibung fördert das DFJW Projekte mit Pilotcharakter. Sie zeichnen sich durch eine proeuropäische Ausrichtung aus.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme **im Präsenzformat**. [Gemäß Artikel 2.5 der DFJW-Richtlinien](#) sind aber auch digitale und hybride Begegnungen möglich.

Das DFJW stellt Ihnen [Leitfäden und pädagogischen Materialien](#) für die Planung digitaler Begegnungs- und Fortbildungsprojekte zur Verfügung.

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen sich mindestens mit einem der folgenden Schwerpunktthemen befassen. Bitte lesen Sie sich die Themen sorgfältig durch, bevor Sie eine Bewerbung einreichen:

A Junge Menschen für die europäische Integration begeistern und regionale Herausforderungen bewältigen

Die EU-Mitgliedschaft ist das strategische Ziel der Länder des Westbalkans. Für den Kosovo ist der Beitritt zum Europarat ein wichtiges aktuelles Thema. Diese Beitritte erfordern Demokratisierungsprozesse und Reformen in den Bereichen Justiz, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte auf der einen Seite und Kooperationswillen auf der anderen. Trilaterale und multilaterale Jugendbegegnungen sollen die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Südosteuropa und der EU stärken, um gemeinsame Lösungen für grenzübergreifende Herausforderungen erarbeiten und junge Menschen in gesellschaftliche Diskussions- und Entscheidungsprozesse einbeziehen.

Ziel ist es, die Beiträge junger Menschen zu Demokratisierungsprozessen hervorzuheben und gemeinsam mit ihnen Vorurteile und Stereotypen aufzuarbeiten. Es geht aber auch darum, Desinformation über die EU zu bekämpfen und über den Einfluss anderer Großmächte aufzuklären. Wie lässt sich Europa gemeinsam mit jungen Menschen weiterentwickeln und stärken? Förderfähig sind ebenfalls Projekte, die zu einer Verringerung von Ungleichheiten in Südosteuropa gegenüber der EU beitragen, sich dem Dialog zwischen

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

verschiedenen ethnischen Gruppen oder z. B. der Teilhabe von Zugewanderten widmen.

B Jugend erinnert sich

2025 ist ein wichtiges Jahr für die Erinnerungsarbeit. Anlässlich des 30. Jahrestages des Genozids von Srebrenica und des Daytoner Friedensabkommens fördert das DFJW offene Diskussionen über unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit. In Südosteuropa gibt es nach wie vor unterschiedliche Ansichten über die gemeinsame Geschichte. Erinnerungskonflikte werden häufig durch nationalistische Kräfte zu politischen Zwecken geschürt. Historische Ereignisse werden instrumentalisiert oder geleugnet.

Förderfähig sind Projekte, bei denen gemeinsam mit jungen Menschen innovative und digitale Formate für die Geschichtsaufarbeitung entwickelt werden. Das DFJW unterstützt u. a. auch Kooperationen zwischen Erinnerungsstätten und Schulen. Wie können Erinnerungsorte oder Gedenkstätten möglichst vielen jungen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zugänglich gemacht werden?

Ebenso förderfähig sind Jugendbegegnungen mit Kunst- und Kulturbezug. Junge Menschen können so erfahren, wie kulturelles Erbe in Nachbarländern verstanden wird und wie Jugendliche es sich aneignen. Wie wird kulturelles Erbe erhalten und von jüngeren Generation aufgenommen?

C Demokratische Teilhabe junger Menschen fördern

Die Beteiligung von jungen Bürger:innen ist ein unverzichtbarer Pfeiler demokratischer Gesellschaften. Der Wunsch, am Gemeinwohl mitzuwirken und zur Stabilität und Sicherheit beizutragen, sind wichtige Anliegen junger Menschen in den EU-Mitgliedsstaaten und in den Ländern des Westbalkans. Die vom DFJW geförderten Begegnungen sollen jungen Menschen Anreize geben, sich auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene zu engagieren und ihnen dafür die notwendigen Instrumente an die Hand geben.

Das zivilgesellschaftliche Engagement junger Menschen ist nur möglich, wenn ihr Wohlbefinden sichergestellt ist. Das DFJW unterstützt Projekte, die gesunde Lebensweisen fördern und unterschiedliche Perspektiven zu gesundheitlichen Risiken und Aufklärung zur psychischen Gesundheit thematisieren.

Besondere Aufmerksamkeit kommt auch Projekten zu, die sich mit der politischen Teilhabe von Minderheiten und gesellschaftlicher Vielfalt befassen. Hier kommt den Rechten von LGBTQI+ oder der Gemeinschaften der Sinti:zze und Rom:nja besondere Bedeutung zu. Das DFJW unterstützt Projekte, die aktuelle Debatten zu Geschlechtergerechtigkeit und Frauenbewegungen beleuchten.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

D Umweltschutz stärken, Klimawandel stoppen

Luftverschmutzung, Dürren, Waldbrände und weitere Folgen der Klimaerwärmung treten in Europa zunehmend auf. Sie gefährden das Leben junger Menschen, führen zu Freiheitsbeschränkungen und wirken sich auf Landwirtschaft, Tourismus und die gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Entwicklung aus. Das DFJW fördert insbesondere Begegnungen zum Umweltschutz und nachhaltigen Entwicklung, die den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Armut, Gewalt und Konflikten oder Menschen- und Kinderrechten thematisieren. Die Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und Südosteuropa sollen außerdem gemeinsam Ideen für Möglichkeiten des ehrenamtlichen und beruflichen Engagements entwickeln, die möglichst viele junge Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen. Trilaterale Begegnungen mit dem Schwerpunkt Freiwilligenarbeit im Kontext des ökologischen Wandels sind ebenfalls willkommen.

E Berufliche Bildung, Innovation und Unternehmertum unterstützen

Das DFJW möchte junge Menschen in Südosteuropa und in den EU-Mitgliedstaaten ermutigen und in die Lage versetzen, neue und innovative (soziale) Unternehmen zu gründen und die wirtschaftliche Entwicklung in diesen Ländern zu fördern.

Berufliche Eingliederung und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt können vor der Abwanderung von Fachkräften („Braindrain“) und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft schützen. Eine qualitativ hochwertige Berufsbildung, die an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der jungen Menschen angepasst ist, aber auch die Zusammenarbeit mit der Diaspora sind Schlüsselfaktoren für die Erhöhung der Jugendbeschäftigung.

Das DFJW unterstützt Begegnungen von jungen Studierenden oder Auszubildenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger:innen aus unterschiedlichen Berufssparten. Es kann sich um Projekte zwischen Berufsschulen über Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Gesundheitswesen oder z. B. Medien und Berichterstattung handeln.

Für viele Themen bieten sich neben verschiedenen Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen methodischen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch die Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der DFJW-Richtlinien können sich gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften,

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport für eine Projektförderung bewerben. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antragsstellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist erwünscht.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. bis 35 Jahre bei Projekten der Berufsausbildung. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Mobilität gilt als Angebot für alle jungen Menschen und Zugangsbarrieren zum Austausch sollen abgebaut oder vermieden werden. Das DFJW begrüßt somit ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Austauschprogrammen hatten, wie beispielsweise junge Geflüchtete.¹

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 70 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens vier und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit drei Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2025 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

¹ Laut der Richtlinien des DFJW handelt es sich um „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Die Kategorie beruht auf dem Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie im Glossar der Richtlinien des DFJW.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

2.4 Weiteres Partnerland

Förderfähig sind Begegnungen mit folgenden Ländern: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo², Montenegro, Nordmazedonien und Serbien.

Multilaterale Projekte mit zwei oder mehr Partnerländern aus Südosteuropa können nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. So sind z. B. Projekte mit Nordmazedonien und Bulgarien, oder mit Griechenland möglich, aber auch mit Serbien und dem Kosovo oder Bosnien und Herzegowina, um Annäherungsprozesse zwischen diesen Ländern zu unterstützen. Regionale Kooperationen des Westbalkans können auch Kroatien und/oder Slowenien einschließen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und an den Ergebnissen des Projektes beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Klima- und Umweltschutz:** Das DFJW strebt nach Klimaneutralität und Umweltschutz im Jugendaustausch, um die Rechte zukünftiger Generationen zu beachten, und fördert Begegnungen, die umweltbewusst und klimasensibel gestaltet sind. Werden Umwelt- und Klimaschutz bei der Gestaltung der Begegnung beachtet, sei es inhaltlich, pädagogisch oder bei der Projektumsetzung und -organisation selbst (z. B. Reduzierung der Treibhausgasemissionen, Förderung von Engagement für Klimaneutralität bei der Begegnung)? Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))? Mit der DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen, verringern und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren! Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten für

² Die Angaben zum Kosovo nehmen keinen Bezug auf seinen Status. Sie entsprechen der Resolution 1244 (1999) des UN Sicherheitsrates und dem Beschluss des Internationalen Gerichtshofes über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

jeweils einen weiteren Programmtag beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist.

- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für Fake News und Desinformation, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen.
- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Ausgewählte Projekte können durch ihre Organisationen in der [regionalen Facebook-Gruppe](#) vorgestellt werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **höchstens 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist notwendig.

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten müssen den [Richtlinien des DFJW](#) entnommen werden.

60 Prozent des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2024**. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen; das Formular kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Französisch am 16. September 2024 und auf Deutsch am 17. September 2024. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibungen, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich [hier](#) für das Web-Café bis zum 10. September 2024 an.

5 Kontakt

Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org